

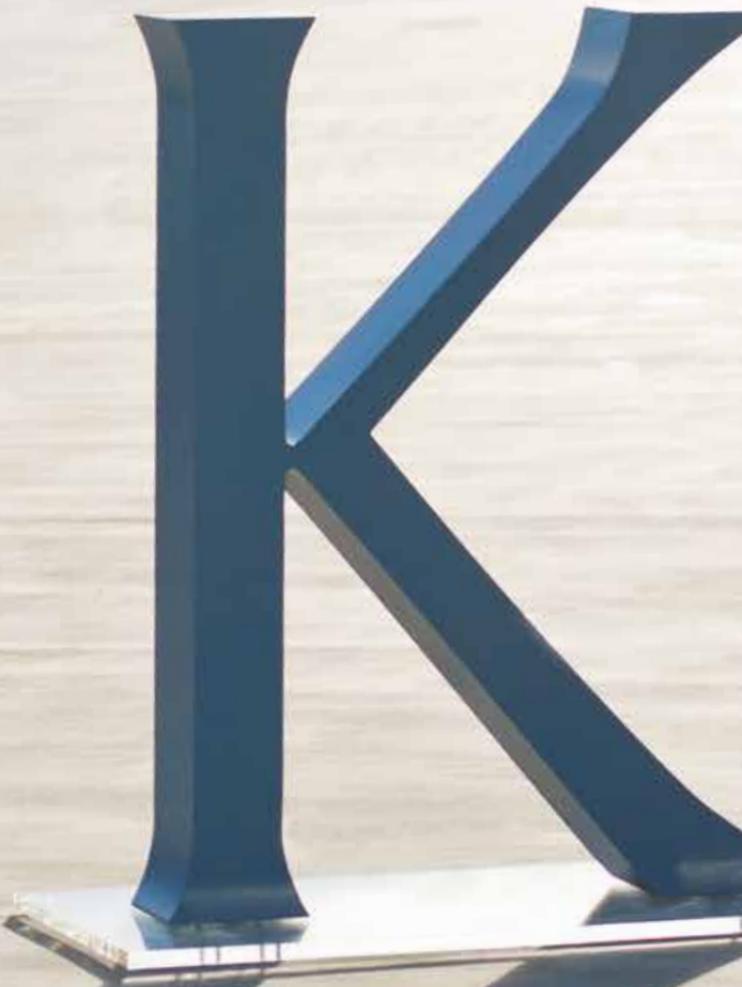
KPS

AG

EINZELABSCHLUSS 2013/2014

STRATEGIE
TRANSFORMATION
ERFOLG

KPS



AG
LAGEBERICHT
2013/2014

I. WIRTSCHAFTSBERICHT DER KPS AG

1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Rahmenbedingungen

Die Aussichten für die globale Wirtschaft waren nach Einschätzung der Weltbank im Geschäftsjahr 2013/2014 so gut wie lange nicht mehr – dank einer positiven Entwicklung in den Industriestaaten. Ein Wendepunkt sei erreicht, befand die Institution in ihrem veröffentlichten Bericht zu den globalen Aussichten. Das Bruttoinlandsproduktes (BIP) wird 2014 demnach weltweit um 3,2 Prozent zulegen nach 2,4 Prozent im vergangenen Jahr.

Noch im Juni 2014 hatte die Weltbank vorhergesagt, dass das Plus in 2014 exakt drei Prozent betragen werde. Als Hauptgrund für den Aufschwung nennt die Organisation die Entwicklung in den Industriestaaten, die in den vergangenen Jahren unter den Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise zu leiden hatten.

Sparprogramme und politische Unsicherheit würden nicht mehr so schwer wiegen. Erstmals seit fünf Jahren gebe es Anzeichen, dass in den reicheren Ländern eine nachhaltige Erholung begonnen habe. Sie könnten somit nun zum zweiten Wachstumsmotor neben den Schwellenländern werden. Insbesondere in den USA sei mit einem stärkeren Wachstum zu rechnen. Für die größte Volkswirtschaft konnte für das Kalenderjahr 2014 eine Zunahme des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 2,0 Prozent ermittelt werden.

Die Organisation warnt aber auch vor globalen Risiken. Vor allem die Möglichkeit steigender Zinsen durch eine strengere Geldpolitik der Notenbanken könnte den aufstrebenden Ländern Probleme bereiten.

1.2 Entwicklung im Euroraum

In Europa wird sich die gegen Ende des vergangenen Jahres abzeichnende Trendwende hin zu einer leichten Expansion in 2014 weiter festigen. Erste Erfolge bei der Reduzierung der Staatsverschuldung und der Budget-Defizite der Krisenländer lassen das Vertrauen von Investoren und Unternehmen zurückkehren. Infolge der Stabilisierung des Arbeitsmarktes und moderat steigender Reallöhne sind zudem positive Effekte auf die Binnennachfrage zu erwarten.

Der Export in der Euro-Zone wird von der allgemeinen Belebung des Welthandels profitieren. Insgesamt wird in Europa im Jahr 2014 das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes 0,7 % betragen.

1.3 Entwicklung in Deutschland

Trotz vieler internationaler Krisen ist die deutsche Wirtschaft im vergangenen Jahr so stark gewachsen wie seit 2011 nicht mehr. Der ifo-Geschäftsklimaindex ist im Dezember auf den höchsten Stand seit mehr als eineinhalb Jahren gestiegen und bringt damit eine optimistische Einschätzung der künftigen Geschäftsentwicklung deutscher Unternehmen zum Ausdruck. Deutschland, als typisches Exportland, wird zudem verstärkt von der sich wieder beschleunigenden Konjunktur des Welthandels profitieren. Beeinflusst von einer anhaltend positiven Situation auf dem Arbeitsmarkt – die Arbeitslosenquote für 2014 beträgt 6,9 % – werden die privaten Haushalte ihre Konsumausgaben deutlich erhöhen. Außerdem konnten die Unternehmensinvestitionen gestützt durch die anhaltend günstigen Finanzierungsbedingungen im Vergleich zu dem eher niedrigen Niveau der Vorjahre wieder verstärkt zunehmen.

Die deutsche Wirtschaft befand sich im Jahr 2014 in solider Verfassung und hat sich im Jahresdurchschnitt insgesamt als stabil erwiesen. Um 1,5 % war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) höher als im Vorjahr und lag damit über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,2 %. In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP sehr viel moderater gewachsen (2013 um 0,1 % und 2012 um 0,4 %).

Der deutsche Staat konnte in 2014 zudem das dritte Jahr in Folge einen Überschuss erzielen. Bund, Länder, Kommunen und Sozialversicherung nahmen zusammen 11,9 Milliarden Euro mehr ein als sie ausgaben. Die Summe entspricht nach Angaben des Bundesamtes einem Überschuss von 0,4 Prozent des Bruttoinlandsproduktes. In den beiden Vorjahren hatte es jeweils einen Überschuss von 0,1 Prozent gegeben. Grund für die guten Zahlen sind vor allem die Rekordbeschäftigung und steigende Löhne. Das füllte die Staatskasse mit Steuer- und Beitragseinnahmen.

Rekordtiefe Zinsen sparten außerdem viele Milliarden an Kreditkosten. Dadurch kam etwa der Bund erstmals seit 1969 ohne neue Schulden aus.

(Quelle: IfW, Kiel)

1.4 Branchenspezifische Entwicklung

Die Consulting-Branche in Deutschland entwickelte sich 2014 weiterhin positiv. Die Nachfrage nach Beratungsleistungen rangierte auf hohem Niveau. Betrachtet man den technischen Fort-

schrift in der Software- und Datenbankentwicklung und die zunehmende Digitalisierung wesentlicher Unternehmensprozesse, entsteht ein deutlicher Bedarf an Transformationsberatung. Zusätzlich bleibt der Faktor Kostenoptimierung und Wettbewerbsfähigkeit eine forcierte strategische Zielsetzung bei den in Deutschland bzw. in Europa ansässigen Unternehmen. Da viele Unternehmen auf Wachstumsthemen fokussieren, erwartet die Beratungsbranche nach 2014 auch in 2015 eine erhöhte Nachfrage bei Transformationsberatung und Prozessoptimierung. Darüber hinaus rechnete die Beratungsbranche in 2014 mit einem deutlichen Wachstum durch zusätzliche Projektvolumen bei den Themen Technologie- und Organisationsberatung in Höhe von voraussichtlich 10 bis 11 %.

(Quelle: BDU Marktstudie)

1.5 Marktstellung der KPS in der Branche

Obwohl seit Jahren auch in Deutschland die Tochtergesellschaften der großen multinationalen Managementberaterskonzerne die führenden Plätze im Markt einnehmen, spielen einige deutsche Managementberatungen eine immer wichtigere Rolle im Beratungsmarkt. Danach liegt der KPS-Konzern in einem von der Lünendonk GmbH im Mai 2014 veröffentlichten Ranking der zehn führenden deutschen Beratungsunternehmen auf Rang sechs. (Quelle: Lünendonk®-Studie 2014 „Top 10 der deutschen Managementberatungen“). Gemäß der Lünendonk®-Studie erwirtschafteten die zehn größten deutschen Managementberatungen in 2014 zusammen einen Gesamtumsatz in Höhe von voraussichtlich 1,8 Mrd. Euro.

(Quelle:Lünendonk Marktstudie)

1.6 Wesentliche Geschäftsfelder / Methodenkompetenz

KPS berät seine Kunden in Strategie-, Prozess- und Technologiefragen und implementiert ganzheitliche Lösungen mit Produkten der Softwarehersteller SAP und Hybris.

KPS steht für innovative Methodik und hohe Umsetzungskompetenz. Mit der KPS Rapid-Transformation® Methode profitieren unsere Kunden von einer hohen Effizienz sowie Projekttransparenz. Strategieentwicklung, Prozessdesign und Implementierung laufen so weit wie möglich simultan ab, Projektlaufzeiten und Projektkosten werden dabei deutlich reduziert. Unternehmenstransformationen werden nachweislich beschleunigt, bei nachgewiesener Sicherstellung höchster Umsetzungsqualität.

1.7 Dienstleistungs- und Absatzbereich

KPS Consulting ist eines der erfolgreichsten Unternehmen für Business Transformationsberatung und Prozessoptimierung. Mit einem Umsatzvolumen von rund 111 Mio. Euro nimmt KPS in Deutschland und einigen europäischen Ländern eine führende Marktposition ein. Der Ausbau der KPS zum führenden Management Beratungsunternehmen für den Handel und die Konsumgüterindustrie ist im vollen Gange.

Veränderungen erfolgreich gestalten bei gleichzeitiger Sicherstellung des optimalen Preis-Leistungsverhältnisses definiert die hohe Beratungsqualität, von der unsere Kunden in großem Maße profitieren. KPS verfügt über erstklassige Kundenreferenzen im Bereich Handel und Konsumgüterindustrie, der Prozess- und Fertigungsindustrie und bei Dienstleistungsunternehmen.

1.8 Beratungs- und Serviceportfolio

Die Umsetzung neuer Geschäftsmodelle im Kontext innovativer IT-Technologien ist die Herausforderung im globalen Beratungsmarkt. Die Berater und Spezialisten der KPS kennen die globalen und technologischen Bedürfnisse. Als erfahrene Expertinnen und Experten mit tiefem Branchenwissen und langjähriger Umsetzungserfahrung unterstützen sie unsere Kunden bei der Einführung innovativer Systemlösungen auf den Softwareplattformen von SAP und Hybris.

Alles in einer Hand, damit Ziele nicht immer nur Ziele bleiben, lautet das Credo. Die Transformationsberater und Spezialisten der KPS fokussieren auf die tatsächliche Umsetzung von Handlungsempfehlungen und Lösungen. Damit unterscheiden sie sich signifikant von den klassischen Strategie- und Prozessberatern unserer Mitbewerber.

Zusammengefasst bietet KPS seinen Kunden ein umfassendes Leistungs- und Beratungsportfolio auf der Basis von SAP und Hybris Softwareprodukten.

Im Rahmen von Implementierungs- und Roll-out-Aktivitäten sind wir international am Markt präsent.

1.9 Investitions- und Finanzierungsbereich

Im vergangenen Geschäftsjahr hat KPS ihr Beratungsportfolio um die Optimierung leistungsstarker E-Commerce-Plattformen und webbasierter Geschäftsprozesse erweitert. Mit der Übernahme der getit - Gesellschaft für Technologie- und Informations-

transfer mbH wurde Deutschlands führender Dienstleister der digitalen Wirtschaft erworben.

Das Engagement mit einem Investitionsvolumen von 24,5 Mio. Euro wurde in Höhe von 10,8 Mio. Euro überwiegend aus liquiden Mitteln des laufenden Geschäftsbetriebs finanziert, 1,5 Mio. Euro sind davon in das Eigenkapital der Gesellschaft geflossen. 8,5 Mio. Euro wurden durch Ausgabe neuer Aktien aus einer Kapitalerhöhung und mit eigenen Aktien aus dem Aktienrückkaufprogramm finanziert. Darüber hinaus sind in Abhängigkeit der Ertragsentwicklung der Beteiligungsgesellschaft bis 30. September 2017 weitere Kaufpreiszahlungen bis zum Höchstbetrag von 5,25 Mio. Euro vereinbart, die im vorliegenden Konzernabschluss erfasst sind.

Zur Steuerung unserer Aktivitäten im skandinavischen Markt haben wir zum 1. April 2014 die KPS Consulting A/S mit Sitz in Kopenhagen gegründet. Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum die operative Geschäftstätigkeit erfolgreich aufgenommen.

II. DARSTELLUNG DER LAGE DER KPS AG NACH HGB

1. Vermögenslage

Die Aktivseite der KPS-Bilanz ist im Wesentlichen durch den Wertansatz ihrer Beteiligungen an Tochtergesellschaften in Höhe von 62.853 (i.V. 43.475) TEuro und Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit 13.293 (i.V. 12.933) TEuro geprägt.

Die Zusammensetzung der Beteiligungsunternehmen gemäß § 285 Nr.11 HGB ist im Anhang dargestellt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beruhen auf Konzernumlagen und konzerninternen Verrechnungen, wie z.B. von Umsatzsteuern aufgrund bestehender Organschaftsverhältnisse und Ergebnisabführungen.

Die Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände von 331 TEuro im Vorjahr um 51 TEuro auf 382 TEuro ist in erster Linie auf höhere Steuerforderungen gegenüber dem Finanzamt zurückzuführen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich von 45.950 TEuro im Vorjahr um 11.597 TEuro auf 57.547 TEuro am 30. September 2014.

Im Zuge der Übernahme der getit-GmbH zum 1. August 2014 wurde das Grundkapital um 1.268 TEuro erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgt aus dem genehmigten Kapital 2014/I. Der Unterschiedsbetrag zum Kurswert am Stichtag in Höhe von 6.547 TEuro wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Durch Transaktionen mit eigenen Aktien erhöhte sich das Eigenkapital um weiter 410 TEuro. Der Bilanzgewinn erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresstichtag von 9.707 TEuro um 3.345 TEuro auf 13.052 TEuro.

Die Eigenkapitalquote veränderte sich von 71 % auf 70 %.

Die Steuerrückstellungen betragen 221 TEuro und beinhalten laufenden Steueraufwand 2013/2014 für Körperschafts- und Gewerbesteuer.

Die sonstigen Rückstellungen betragen 1.108 (i.V. 549) TEuro und beruhen im Wesentlichen auf Verpflichtungen aus dem Personalbereich.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen von 16.502 TEuro um 827 TEuro auf 17.329 TEuro. Sie ergeben sich als Saldo aus Konzernumlagen und dem im KPS-Konzern eingerichteten Cash-Pooling.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden in Höhe von 4.000 (i.V. 0) und umfassen kurzfristige Kredite.

Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen um 78 TEuro auf 1.816 TEuro (i.V. 1.738 TEuro). Dies resultiert im Wesentlichen aus der Passivierung der 1. Earn-Out-Rate für 2013/2014 für den Erwerb der getit - Gesellschaft für Technologie- und Informationstransfer mbH, Dortmund, in Höhe von 971 TEuro. Dagegen haben sich die Verbindlichkeiten aus Steuern um 892 TEuro vermindert.

2. Finanzlage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde weiterhin großer Wert auf die Stärkung und Sicherung der Liquidität gelegt. Mit den im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschafteten Ergebnissen ist es gelungen, die erforderlichen liquiden Mittel sowohl für den laufenden Betrieb als auch für die Finanzierung des weiteren

Wachstums der KPS in ausreichendem Umfang zur Verfügung zu stellen.

Die KPS AG verfügt zum 30. September 2014 über Zahlungsmittel in Höhe von 5.145 (i.V. 7.532) TEuro. Die im Berichtsjahr ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 4.000 (i.V. 0) TEuro. Im Vergleich zum 30. September 2013 hat sich die Nettoliquidität um 6.387 TEuro verringert.

Im Vergleich zum Vorjahr stellt sich die Verminderung der Nettoliquidität wie folgt dar:

in TEuro	2013/2014	2012/2013
Cashflow	10.666	9.719
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.294	3.665
Investitionstätigkeit	-10.858	-75
Kauf / Verkauf eigener Aktien	-323	331
Dividendenausschüttung	-7.166	-3.602
	-6.387	10.038

3. Ertragslage

Die Geschäftstätigkeit der KPS AG bestand im Geschäftsjahr 2013/2014 wie im Vorjahr in Holdingfunktionen. In diesem Rahmen wurden Führungs-, Aufsichts- und Verwaltungstätigkeiten sowie Controlling und Finanzierung für die operativen Einheiten des KPS-Konzerns durchgeführt. Die bei der KPS AG angefallenen Kosten wurden im Wege von Konzernumlagen mit einem Risiko- und Gewinnaufschlag von 15 % den Tochterunternehmen belastet.

Demgemäß enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge Konzernumlagen in Höhe von 6.560 (i.V. 5.149) TEuro. Außerdem sind darin Erträge aus betrieblichen Nebenleistungen mit 1 (i.V. 15) TEuro enthalten.

Die Personalaufwendungen belaufen sich im Berichtsjahr auf 2.287 (i.V. 1.787) TEuro. Im Geschäftsjahr 2013/2014 waren bei der KPS AG 17 (i.V. 13) Mitarbeiter beschäftigt.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-

gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen betragen im Berichtsjahr 128 (i.V. 137) TEuro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Verwaltungsaufwendungen wie Rechts- und Beratungskosten, gesellschaftsrechtliche Aufwendungen für Hauptversammlungen, Aufsichtsratsvergütungen und Öffentlichkeitsarbeit sowie Betriebs- und Vertriebsaufwendungen wie Miet- und Raumkosten, Reise- und Kfz-Kosten sowie Instandhaltungen und Wartungen betrieblicher Anlagen.

Die Beteiligungserträge im Gesamtbetrag von 2.405 (i.V. 2.642) TEuro beruhen auf vorgenommenen Gewinnausschüttungen von zwei Tochterunternehmen. Darin enthalten sind Vorabauschüttungen für das Geschäftsjahr 2013/2014 in Höhe von 2.134 TEuro.

Das Jahresergebnis der Business Transformation GmbH wurde aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführt.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit steigerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1.078 TEuro und beträgt 11.422 TEuro (i.V. 10.344).

Die Zinserträge beruhen im Wesentlichen auf vertraglichen Vereinbarungen mit der KPS Business Transformation GmbH.

Unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung hat sich der Körperschafts- und Gewerbesteueraufwand von 762 TEuro auf 884 TEuro erhöht.

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2013/2014 beläuft sich auf 10.538 TEuro gegenüber 9.582 TEuro in der Vorperiode.

III. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. Risikomanagementziele und -methoden der KPS AG

KPS geht Risiken nur dann ein, wenn diese als beherrschbar angesehen werden und die damit einhergehenden Chancen eine angemessene Wertsteigerung erwarten lassen. KPS versteht unter einem Risiko negative Ereignisse oder ungünstige Auswirkungen auf ein Projekt zu einem in der Zukunft liegenden Zeit-

punkt. Durch etablierte Kontrollverfahren und vorgegebene Abläufe, verankert in unserer KPS Rapid-Transformation® Methode, kann auf ungewünschte Ereignisse zeitnah reagiert und diesen rechtzeitig gegengesteuert werden. Die Risikoidentifikation erfolgt durch erfahrene Projektmanager in turnusmäßigen Reviews mit den Vice Presidents und dem Vorstand.

Basierend auf innovativen Reporting-Instrumenten wurde ein effizientes Management-Informationssystem etabliert, welches kontinuierlich an die aktuellen Herausforderungen des Unternehmens angeglichen und weiter entwickelt wird.

Um Risiken, denen KPS ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu überwachen und zu steuern, steht dem Management ein umfangreiches Finance- und Controlling-System zur Verfügung, das alle erforderlichen Informationen tagesaktuell in hoher Qualität bereitstellt.

2. Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland sowie in unseren wichtigsten europäischen Märkten und die damit einhergehende Veränderung des Investitionsverhaltens haben einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage sowie Vermögenslage des KPS-Konzerns. Im Rahmen unserer Research-Aktivitäten werten wir regelmäßig Studien und Prognosen der Wirtschaftsinstitute aus, um über die voraussichtliche Entwicklung der Konjunktur in den für uns relevanten Märkten den erforderlichen Überblick zu bekommen.

3. Marktchancen und -risiken

KPS ist ein auf Business Transformation und Prozessoptimierung spezialisiertes Beratungshaus und rangiert in einem von der Lünendonk GmbH im Mai 2014 veröffentlichten Ranking der zehn führenden deutschen Managementberatungen auf Rang sechs. (Quelle: Lünendonk®-Studie 2014 „Top 10 der deutschen Managementberatungen“)

KPS verfügt über eine solide Kundenbasis. Namhafte Unternehmen aus dem In- und Ausland vertrauen ihre wichtigsten Projektinitiativen der KPS an. Das umfangreiche Beratungsportfolio der KPS liefert die Basis für ein hohes Up-selling-Potential. Aufgrund der sehr hohen Kundenzufriedenheit bei laufenden, wie der Vielzahl erfolgreich abgeschlossener Projekte, tragen Post-Go-live und Support-Aktivitäten vermehrt zur Umsatzgenerierung bei.

Für die digitale Wirtschaft werden vor allem bei den Themen E-Commerce und Omni-Channel deutliche Wachstumsimpulse erwartet. Für das laufende Geschäftsjahr und darüber hinaus ist der Ausblick, vor allem auch wegen dem in 2013 erfolgten Zusammenschluss der SAP AG und der Hybris AG sowie der Eingliederung der getit - Gesellschaft für Technologie- und Informationstransfer mbH in die KPS AG, recht positiv.

Unter Zugrundelegung des aktuell vorhandenen Auftragsbestands mit überdurchschnittlich hoher Reichweite erwarten wir aufgrund der aktuellen Konjunkturlage kurzfristig keine negativen Auswirkungen. Wir schließen jedoch nicht aus, dass sich ein anhaltend negativer Konjunkturverlauf mittel- und langfristig negativ auf Umsatz und Ertrag auswirken könnte.

4. Wettbewerbsrisiken

Mit der agilen KPS Rapid-Transformation® Projektmethode setzt KPS bewährte Spitzentechnologie für die Projektumsetzung ein. Dabei wird die klassische Welt der Strategie- und Prozessberatung mit der Implementierungsberatung ideal kombiniert. KPS minimiert mit ihrem Vorgehensmodell das Einführungsrisiko deutlich.

Wir beobachten im Markt verstärkt Tendenzen, dass Mitbewerber versuchen, unser erfolgreiches Modell nachzubilden. Wir können nicht ausschließen, dass damit mittlere oder große Beratungsunternehmen versuchen, eine starke Wettbewerbsposition gegenüber der KPS einzunehmen.

5. Chancen und Risiken aus Skaleneffekten

Bei der aktuellen Unternehmensgröße, einem Jahresumsatz von über 100 Mio. Euro und einem stabilen Beratungsteam von mehr als 350 Beschäftigten sowie zusätzlichen externen Beratern hat sich das Interesse an der KPS für große Konzernunternehmen noch weiter verbessert. Damit steigert KPS ihre Attraktivität, bei Großkunden als Generalunternehmer beauftragt zu werden.

6. Sonstige operative Chancen und Risiken

Es besteht das Risiko, dass bestehende Kunden die laufenden Verträge nicht verlängern und keine entsprechenden Neukunden zur Kompensation gefunden werden können. Aufgrund des hohen Anteils des Dienstleistungsumsatzes am Gesamtumsatz der KPS könnte der Rückgang der Auslastungsquote wesentliche Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns haben. KPS erbringt ihre Dienstleistungen zu einem signifikanten Anteil bei

Konzernen und großen Mittelstandskunden. Der Wegfall der Geschäftsbeziehung zu einem Großkunden könnte bedeutende Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung haben.

KPS verfügt in den unterschiedlichen Geschäftsfeldern über sehr enge Partnerschaften mit den Firmen SAP, Hybris und IBM. Gute Beziehungen zu diesen Partnern sind für eine profitable Entwicklung der einzelnen Konzerngesellschaften von substantieller Bedeutung. Eine Beendigung der Zusammenarbeit mit einem der Partner könnte sich auf die Umsatz- und Ertragslage negativ auswirken.

Technische Risiken durch Fehler von Mitarbeitern der KPS können nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. Mögliche daraus folgende fristlose Kündigungen von Dienstleistungs-, Betreuungs- oder Lieferverträgen können temporäre Belastungen hervorrufen.

Die KPS übernimmt Gewährleistungsverpflichtungen für gelieferte Systeme und erbrachte Leistungen. Herstellergarantien werden weitergereicht. Im Übrigen gelten die gesetzlichen Gewährleistungsvorschriften. Da der Anteil der Umsätze aus dem Verkauf von Hard- und Software sowie aus Wartungsverträgen an den Gesamtumsätzen der KPS noch relativ gering ist, werden die daraus resultierenden Risikopotenziale noch als gering eingestuft. Soweit die KPS Dienstleistungen erbringt und daraus Gewährleistungsverpflichtungen trägt, sichert sich das Unternehmen über entsprechende Haftpflichtpolicen in angemessenem Umfang ab.

7. Kreditausfallrisiko

Ein Kreditrisiko / Ausfallrisiko besteht für KPS dahingehend, dass Kunden oder sonstige Schuldner ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen. Die Bonität einzelner Kunden oder Geschäftspartner mit größeren Umsatzvolumen wird regelmäßig überprüft.

Die finanziellen Risiken werden außerhalb von designierten und dokumentierten Hedge-Beziehungen abgesichert.

8. Risiken aufgrund der Holdingfunktion

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KPS AG ist aufgrund ihrer Holdingfunktion von der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Beteiligungen abhängig.

9. Auswirkungen von Wechselkursentwicklungen

Auswirkungen von Wechselkursentwicklungen sind für den KPS-Konzern aufgrund der Kundenstruktur und der überwiegenden Rechnungsstellung in Euro nicht erkennbar.

10. Steuerlicher Bereich

Im Geschäftsjahr 2013/2014 wurden bei der KPS AG und den inländischen Tochtergesellschaften steuerliche Außenprüfungen über die Veranlagungsjahre 2009 bis 2012 durchgeführt. Es sind keine nennenswerten Änderungen der Besteuerungsgrundlagen erfolgt.

11. Bestandsgefährdende Risiken

Risiken, die den Fortbestand der KPS AG gefährden könnten, sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine erkennbar.

IV. NACHTRAGSBERICHT

1. Berichtspflichtige Ereignisse

Insgesamt sind bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts keine berichtspflichtigen Ereignisse oder Veränderungen eingetreten, die das im vorliegenden Abschluss vermittelte Bild der Lage der KPS AG beeinflussen.

2. Veränderungen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Seit dem 30. September 2014 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wir einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des KPS AG erwarten.

3. Einschätzung des Vorstands zur aktuellen Entwicklung

Die KPS konnte die für das Geschäftsjahr 2013/2014 vom Aufsichtsrat und Vorstand vorgegebenen Unternehmensziele in vollem Umfang umsetzen bzw. darüber hinaus noch weiter steigern. Umsatz und vor allem das Ergebnis konnten von dieser Entwicklung außergewöhnlich profitieren.

KPS ist erfolgreich in das Geschäftsjahr 2014/2015 gestartet. Die Wachstumsdynamik des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde in das aktuelle Geschäftsjahr mitgenommen. Vorstand und Management gehen davon aus, dass im laufenden Geschäfts-

jahr die prognostizierten Wachstumsziele bei Umsatz wie Ergebnis realisiert werden.

Bedingt durch die exzellente Entwicklung des Unternehmens konnten stabile Faktoren für ein nachhaltiges Wachstum der KPS geschaffen werden. Nach heutiger Kenntnislage geht der Vorstand davon aus, dass sich Umsatz und Ergebnis im laufenden Geschäftsjahr plangemäß entwickeln werden. Zum Zeitpunkt der Drucklegung stimmten die Erwartungen beim Umsatz wie beim Ertrag mit den Vorgabewerten überein.

V. VERGÜTUNGSBERICHT

1. Vergütungen für die Mitglieder des Vorstands

Die Vorstandsvergütungen setzen sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Als Fixum sind für jedes Vorstandsmitglied Jahresfestbezüge vereinbart, die in zwölf gleichen Monatsraten am Ende eines jeden Monats zahlbar sind. Die variable Komponente wird an das Erreichen bestimmter Erfolgskennziffern im KPS-Konzern gekoppelt und wird im folgenden Geschäftsjahr ausbezahlt. Die Vergütung betrug für den Vorstand insgesamt 801 (Vorjahr: 651) TEuro, wobei der variable Anteil 60 % der Gesamtbezüge betrug. Eine Offenlegung der individualisierten Vorstandsbezüge unterbleibt, ein entsprechender Beschluss der Hauptversammlung liegt dazu vor. Dem Vorstand wird ein Fahrzeug zur dienstlichen und privaten Nutzung zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus erhält der Vorstand einen Zuschuss zur privaten Krankenversicherung. Des Weiteren wurde eine Gruppenunfallversicherung abgeschlossen.

2. Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats

In der Hauptversammlung am 30. November 2007 wurde die derzeitige Vergütungsstruktur des Aufsichtsrats beschlossen. Demnach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats neben dem Ersatz seiner Auslagen nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das 1,6fache dieses Betrags. Die Vergütung wird nach der Hauptversammlung zahlbar. Die Aufsichtsratsvergütung belief sich im Geschäftsjahr 2013/2014 auf insgesamt 55 (Vorjahr: 55) TEuro. Im Geschäftsjahr 2013/2014 betragen die Aufsichtsratsvergütungen für den Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Michael Tsifidaris 25 (Vorjahr: 25) TEuro, für Herrn Uwe Grünewald 15 (Vorjahr: 15) TEuro und für Herrn Hans-Werner Hartmann 15 (Vorjahr: 15) TEuro.

VI. WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS (BERICHT GEMÄSS §§ 289 ABSATZ 5, 315 ABSATZ 2 NR. 5 HGB)

Das Rechnungswesen und Controlling des KPS-Konzerns arbeitet auf Basis eines rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, das die vollständige, richtige und zeitnahe Übermittlung von Informationen gewährleistet und alle Konzerngesellschaften einbezieht. Unser Ziel ist es, potenzielle Risiken und Fehlentwicklungen frühestmöglich identifizieren, minimieren bzw. vollständig vermeiden zu können. Durch diese Maßnahmen sollen mögliche Schäden und eine potenzielle Bestandsgefährdung vom KPS-Konzern abgewendet werden.

Risiken, die sich aus der Auftragsabwicklung ergeben, werden durch das Controlling frühzeitig erkannt. Ableitbare drohende Risiken werden den verantwortlichen Vice-Presidents und Managing Partnern unverzüglich mitgeteilt, in den internen Führungsmeetings besprochen und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Die Verantwortlichkeiten sind klar abgegrenzt; die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips und der Einsatz von strengen IT-Berechtigungskonzepten sind Bestandteile unseres internen Rechnungswesens und Controlling-Systems.

Die Abschlusserstellung der Konzerngesellschaften nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen erfolgt zentral von unserem Firmensitz in Unterföhring aus. Hierbei wird ein konzerneinheitlicher Kontenplan verwendet, der für alle Gesellschaften maßgeblich ist. Nach Überleitung der Einzelabschlüsse auf die internationalen Rechnungslegungsvorschriften (HB II) erfolgt systemgestützt mittels unseres SAP Finance & Controlling Systems eine Konsolidierung auf den Konzernabschluss. Hierbei werden konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt.

Die Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften werden – soweit wesentlich bzw. gesetzlich erforderlich – einer externen Jahresabschlussprüfung unterzogen, deren Ergebnisse mit den Abschlussprüfern besprochen werden.

VII. PROGNOSEBERICHT

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

1.1 Weltwirtschaft erwartet für 2015 insgesamt höhere Dynamik

Die Dynamik der Weltwirtschaft insgesamt wird sich nach der IfW-Prognose in den kommenden beiden Jahren allmählich verstärken. Der Anstieg der Weltproduktion gerechnet auf Basis von Kaufkraftparitäten wird sich von 3,4 % in 2014 auf 3,7 % bzw. 3,9 % in den Jahren 2015 und 2016 erhöhen. Insbesondere für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften ist für die kommenden beiden Jahre eine höhere Zuwachsrates in Sicht. Vor allem die insgesamt weiterhin sehr expansive Geldpolitik und der gesunkene Ölpreis beleben die Wirtschaftsaktivität im privaten Sektor. Für die Vereinigten Staaten ist in den nächsten beiden Jahren mit Zuwachsrates des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,2 bzw. 3,5 % zu rechnen. Der Produktionsanstieg im Euroraum wird sich allmählich auf Raten von 1,2 % in 2015 und 1,5 % in 2016 beschleunigen. Die Inflation wird durch den Ölpreissrückgang stark gedämpft. Für den Euroraum ist in den nächsten Monaten sogar mit einem im Vorjahresvergleich sinkenden Preisniveau zu rechnen. Eine Belastung für die Konjunktur geht von einer so begründeten Deflation allerdings nicht aus, im Gegenteil. Die Schwellenländer werden von der stärkeren Nachfrage in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften profitieren, strukturelle Probleme verhindern aber eine rasche Rückkehr zu hohen Expansionsraten.

(Quelle: IfW, Kiel)

1.2 Rahmenbedingungen in Deutschland entwickeln sich positiv

Auch dank des Ölpreis-Tiefs zieht die deutsche Konjunktur nach einer leichten Schwächephase in den vergangenen Monaten wieder an. Insbesondere der private Konsum und zunehmend auch die Investitionen sorgen für Dynamik, wie das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) in seiner neuesten Schätzung für die Jahre 2015 und 2016 prognostiziert. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wird demnach im laufenden Jahr um 1,7 % und 2016 um 1,9 % zunehmen, verglichen mit 1,5 % im Jahr 2014.

Höhere Kaufkraft belebt den Konsum in Deutschland

Zunächst wird insbesondere der private Verbrauch stimulierend wirken. Die Kaufkraft wächst dank höherer Nettoeinkommen und zusätzlich durch den drastischen Ölpreisverfall massiv. Die

verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte legen in 2015 um 3,7 % zu (2014: 2,7 %). Dazu trägt vor allem ein Anstieg der Nettolöhne um 4,4 % gegenüber 3,7 % in 2014 bei. Neben üblichen Lohnerhöhungen wird auch die Einführung des Mindestlohns die Kaufkraft positiv beleben.

Erholung bei den Investitionen erwartet

Nach und nach werden auch die Investitionen der Unternehmen die Konjunktur antreiben, da bei anziehender Nachfrage die Zinsen niedrig bleiben. Die deutschen Exporte erweisen sich in einem schwierigen internationalen Umfeld als robust, und infolge des Ölpreisverfalls werden sich die Bedingungen im kommenden Jahr spürbar verbessern. Mit der Belebung der Weltkonjunktur werden die Ausfuhren spürbar anziehen und im laufenden sowie im kommenden Jahr jeweils rund um 6,5 % zulegen, nach gut 4 % in 2014.

Branchenspezifische Entwicklung sehr zuversichtlich

Nachdem die Top 10 der deutschen Managementberatungen trotz des schwachen Wirtschaftswachstums in Europa gutes Umsatzwachstum erwirtschaftet haben, bleibt bei verbessertem Wirtschaftsklima die Zuversicht auf weiteres Wachstum bestehen. Im Jahr 2015 erwarten die 10 führenden Managementberatungen in Deutschland ein durchschnittliches Gesamtumsatzwachstum von gut 11 %. Für die Jahre 2016 bis 2020 prognostizieren sie jährliche Umsatzzuwächse um die 10 %.

(Quelle: Lünendonk Marktstudie)

2. Entwicklung KPS

Eine wesentliche Zielsetzung für das Geschäftsjahr 2014/2015 und darüber hinaus liegt darin, die Marktführerschaft für Transformationsberatung und Prozessoptimierung in den Fokusbranchen zu festigen und international weiter auszubauen.

Zudem werden wir die Attraktivität unserer Transformationsberatung um weitere Branchen bzw. Kundensegmente erweitern. Wir setzen dabei in erster Linie auf unsere Fähigkeiten, die Markt- und Geschäftsentwicklung aus eigener Kraft umzusetzen.

Die Beratung der Zukunft sehen wir in der industriellen Weiterentwicklung unseres Prozessportfolios. Die zunehmende strategische Bedeutung des E-Commerce, gerade in der Vernetzung mit anderen Unternehmensprozessen durch Omni-Channel-Ansätze, verlangt zunehmend integrierte Beratungsleistungen aus einer Hand.

KPS hat diese Marktentwicklung frühzeitig antizipiert und sich langfristig darauf vorbereitet. Durch die erfolgreiche Integration der getit - Gesellschaft für Technologie- und Informationstransfer mbH ergeben sich exzellente Möglichkeiten, um den Anforderungen komplexer Omni-Channel-Projekte gerecht zu werden.

Durch die vorbildliche Unternehmenskultur gelingt es KPS zudem, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr viel besser zu gewinnen und langfristig an das Unternehmen zu binden.

3. Wesentliche Geschäftsfelder

Kernsegment unserer Aktivitäten und Hauptumsatzträger bildet die Managementberatung. Unsere überdurchschnittlichen Wachstumsraten erzielen wir dabei im Segment Transformationsberatung und Prozessoptimierung.

Wir gehen davon aus, dass unser Service- und Softwaregeschäft mit SAP- und Hybris-Produkten im Geschäftsjahr 2014/2015 ebenfalls weiter wachsen wird. Im Aufgabenschwerpunkt dieses Beratungssegments stehen die Prozess- und Implementierungsberatung auf SAP- und Hybris-Plattformen.

4. Dienstleistungs- und Absatzbereich

KPS hat im Geschäftsjahr 2013/2014 die von Aufsichtsrat und Vorstand vorgegebenen Leitlinien und Unternehmensziele vollumfänglich umsetzen können. Umsatz und Ergebnisentwicklung entwickelten sich gut über den Planwerten. Durch die erfreuliche Unternehmensentwicklung konnten stabile Faktoren für ein dauerhaftes und wertorientiertes Wachstum der KPS geschaffen werden. Nach heutiger Kenntnislage geht der Vorstand davon aus, dass sich Umsatz und Ergebnis gemäß den Prognosen für das Geschäftsjahr 2014/2015 plangemäß entwickeln. Zum Zeitpunkt der Drucklegung stimmten die Erwartungen in den wesentlichen Finanzkennzahlen mit der aktuellen Geschäftsentwicklung überein.

5. Investitions- und Finanzierungsbereich

Zur Steigerung des Umsatzes sind umfangreiche Investitionen im Bereich Personalaufbau und -entwicklung geplant. Bei den Kostenstrukturen rechnen wir mit keinen wesentlichen Veränderungen. Unsere Einschätzung für das Geschäftsjahr 2014/2015 resultiert unter anderem aus der positiven Entwicklung vergangener Berichtszeiträume und basiert vor allem auf der guten Positionierung der KPS auf dem Beratungsmarkt.

6. Entwicklung der KPS AG

Aufgrund der Darstellung in den vorgenannten Abschnitten, die sich auf unsere operative Konzernunternehmen beziehen, erwarten wir, dass sich aufgrund abgeschlossener Gewinnabführungsverträge und Gewinnausschüttungen unsere Beteiligungserträge entsprechend erhöhen werden.

7. Sonstige wesentliche Ereignisse

Zwischen dem Bilanzstichtag 30. September 2014 und der Veröffentlichung des Lageberichts der KPS AG sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten, welche die Lage der KPS AG beeinflussen oder verändern.

VIII. BERICHT GEMÄSS § 289 ABS. 4 HGB

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 30. September 2014 betrug das Grundkapital der Gesellschaft 34.011.007 Euro. Es ist eingeteilt in 34.011.007 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 1 Euro am Grundkapital. Das Kapital wurde durch Ausgabe von 1.268.476 Aktien zum 28. Juli 2014 erhöht. Jede Aktie hat ein Stimmrecht.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr insgesamt 65.142 Stück eigene Aktien erworben und 118.910 Stück veräußert. Der Gesamtbestand der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien beträgt zum Stichtag 30. September 2014 85.031 (Vorjahr: 138.799) Stück. Bei allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten eingebunden.

2. Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Zwischen den Aktionären Michael Tsifidaris, Dietmar Müller, Leonardo Musso und Uwe Grünewald besteht ein Stimmbindungsvertrag für die im Wege der Sacheinlage erworbenen 25.824.536 Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1 Euro für Abstimmungen bei Hauptversammlungen bis zum 31. Dezember 2015.

Dem Vorstand sind keine weiteren Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, aus denen sich Stimmrechtsbeschränkungen oder Beschränkungen zur Übertragung von Aktien ergeben. Solche Beschränkungen ergeben sich auch nicht aus Gesetz oder Satzung, soweit nicht im Einzelfall die Regelung des § 28 Satz 1 WpHG Anwendung findet. Nach dieser Regelung besteht

das Stimmrecht aus Aktien, die einer wesentlichen Beteiligung an der Gesellschaft im Sinne von §§ 21 und 22 WpHG zuzurechnen sind, für die Zeit nicht, in der die Mitteilungspflichten gegenüber der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht nach § 21 Abs. 1 oder 1a WpHG nicht erfüllt wurden.

3. Kapitalbeteiligungen größer 10 Prozent

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, bestanden zum 30. September 2014 nach Kenntnis des Vorstands wie folgt:

	Stück	In Prozent
Michael Tsifidaris	9.584.894	28,18 %
Dietmar Müller	8.469.895	24,90 %
Leonardo Musso	4.395.229	12,92 %
Uwe Grünewald	4.349.143	12,79 %

Der KPS AG sind im Geschäftsjahr 2013/2014 keine weiteren Meldungen hinsichtlich direkter und indirekter Beteiligungen zugegangen, die 10 % der Stimmrechte übersteigen. Damit liegt der Gesellschaft keine Meldung über die oben dargestellte Auflistung hinaus zu einer Beteiligung über 10 % der Stimmrechte vor.

4. Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es gibt keine Aktien der Gesellschaft mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

5. Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligungen

Arbeitnehmer, die am Kapital der KPS AG beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

6. Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und Änderungen der Satzung

Die Mitglieder des Vorstands werden nach Maßgabe von § 84 AktG in Verbindung mit § 7 der Satzung bestellt bzw. abberufen. Hierfür ist der Aufsichtsrat zuständig. Ernennungen erfolgen jeweils für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig, wobei der Beschluss frühestens ein Jahr vor Ablauf der Amtszeit gefasst werden darf.

Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung, der, soweit die Satzung keine andere Mehrheit vorsieht, gemäß § 179 Abs. 2 AktG eine Mehrheit von drei Vierteln des bei der Abstimmung vertretenen Grundkapitals erfordert.

7. Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe oder dem Rückkauf von Aktien

Der Vorstand hat die ihm durch Gesetz und Satzung eingeräumten Befugnisse, welche im Kern die Befugnisse zur Leitung der Gesellschaft unter eigener Verantwortung und ihrer Vertretung nach außen umfassen.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Mai 2009 wurde ein genehmigtes Kapital 2009/I in Höhe von 16.371.265,00 Euro beschlossen, das am 24. September 2009 in das Handelsregister eingetragen wurde. Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. März 2014 wurde das bisher genehmigte Kapital 2009/I aufgehoben und ein neues genehmigtes Kapital 2014/I in Höhe von 16.371.265,00 Euro geschaffen.

Dadurch wird der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. März 2019 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.371.265,00 Euro gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch die Ausgabe neuer auf den Namen lautende nennwertlose Aktien (Stückaktien) zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 2. Juli 2014 Gebrauch gemacht und beschlossen, aus dem genehmigten Kapital 2014/I das Grundkapital um 1.268.476 Euro gegen Sacheinlage zu erhöhen. Das genehmigte Kapital 2014/I beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch 15.102.789 Euro. Die Eintragung des genehmigten Kapital 2014/I in das Handelsregister erfolgte am 9. April 2014, die Erhöhung des Grundkapitals am 28. Juli 2014.

8. Wesentliche Vereinbarungen unter Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes

Im Falle eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebotes erhalten einzelne Mitglieder des Vorstands und Arbeitnehmer einen Abfindungsanspruch in Höhe des zum Zeitpunkt der Vertragsbeendigung gültigen Jahreszeleinkommens für die

restliche Vertragslaufzeit, mindestens aber für die Dauer von drei Jahren.

9. Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes

Die KPS AG hat mit den Mitgliedern des Vorstands und mit einzelnen Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots entsprechend der Erläuterungen unter Punkt 8 getroffen.

Mit der Verkäuferseite der getit - Gesellschaft für Technologie- und Informationstransfer mbH wurden ebenfalls gesonderte Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots entsprechend der Erläuterungen unter Punkt 8 getroffen.

IX. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (§ 289A HGB)

Gemäß § 161 AktG sind Vorstand und Aufsichtsrat verpflichtet, jährlich im Rahmen einer sog. Entsprechenserklärung zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (Kodex) entsprochen wurde oder wird. Zudem müssen Vorstand und Aufsichtsrat angeben, welchen Empfehlungen nicht entsprochen wurde oder wird. Der Kodex enthält Regelungen zur Corporate Governance (in Bezug auf Aktionäre und Hauptversammlung, Vorstand, Aufsichtsrat, Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat, Transparenz, Rechnungslegung und Abschlussprüfung).

Die KPS AG hat sich dem Deutschen Corporate Governance Kodex unterworfen. Den Verhaltensempfehlungen des Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 wurde mit folgenden Ausnahmen entsprochen und wird in Zukunft entsprochen werden:

Ziff. 3.8 Im Hinblick auf die Vereinbarung eines angemessenen Selbstbehalts einer D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG wurde für den Vorstand ein Selbstbehalt verein-

bart. Für den Aufsichtsrat wurde kein Selbstbehalt vereinbart und ist auch zukünftig nicht vorgesehen. Ein Selbstbehalt hat nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat keine Auswirkungen auf das Verantwortungsbewusstsein und die Loyalität, mit denen die Gremienmitglieder die ihnen übertragenen Aufgaben und Funktionen wahrnehmen.

Ziff. 4.2.1 Angesichts der Größe der Gesellschaft wird die Gesellschaft auch in Zukunft nur ein Vorstandsmitglied haben, aus diesem Grund enthält die Geschäftsordnung keine Regelung der Ressortzuständigkeiten. Ein Gesamtvorstand existiert nicht.

Ziff. 4.2.2 Im Hinblick auf die Berücksichtigung des Verhältnisses der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt. Beim Abschluss des derzeit laufenden Vorstandsvertrages des Vorstands Dietmar Müller konnte dieses Verhältnis noch nicht berücksichtigt werden.

Ziff. 4.2.3 Hinsichtlich betragsmäßiger Höchstgrenzen für variable Vergütungsteile sowie Information der Hauptversammlung über die Grundzüge des Vergütungssystems. Die Vergütung des Vorstands weist hinsichtlich ihres variablen Vergütungsteils keine betragsmäßige Höchstgrenze auf, da der Aufsichtsrat eine solche Begrenzung im Hinblick auf den Anreizcharakter des variablen Vergütungsteils für kontraproduktiv hält. Der Vorstandsvertrag enthält keinen Abfindungs-Cap. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat die Hauptversammlung nicht über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderung informiert, die Angaben im Jahresabschluss wurden als ausreichend angesehen.

Ziff. 4.2.4 und Ziff. 4.2.5 Die Hauptversammlung der KPS AG hat am 28. März 2014 mit der erforderlichen Mehrheit beschlossen, die Angaben gem. § 286 Abs. 5 HGB, § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a) Satz 5 bis 9 HGB sowie gem. § 314 Abs. 2 Satz 2 HGB, § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a) Satz 5 bis 9 HGB nicht mehr offenzulegen. Vor diesem Hintergrund wird auch das Vergütungssystem im Vergütungsbericht nicht erläutert. Der Bericht enthält keine Angaben zur Art der Nebenleistungen. **Ziff. 5.3** Im Hinblick auf die Bildung von Ausschüssen des Aufsichtsrats. In Anbetracht der Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder (drei) werden keine Ausschüsse gebildet.

Ziff. 5.1.2. und Ziff. 5.4.1 Vorstand und Aufsichtsrat begrüßen ausdrücklich alle Bestrebungen, die einer geschlechtlichen wie auch jeder anderen Form von Diskriminierung entgegenwirken und die Vielfalt (Diversity) angemessen fördern. Bei der Zusammensetzung des Vorstands legt der Aufsichtsrat allein Wert auf die besondere Kompetenz und Qualifikation, weitere Eigenschaften wie das Geschlecht oder die nationale Zugehörigkeit waren und sind für diese Entscheidung ohne Bedeutung. Der Aufsichtsrat ist derzeit so besetzt, dass die Grundsätze der Vielfalt und potenzielle Interessenskonflikte berücksichtigt sind. Angesichts der gesetzlichen Vorgaben des AktG, das in § 100 AktG die persönlichen Voraussetzungen für die Tätigkeit als Aufsichtsrat und in § 111 AktG die Aufgaben des Aufsichtsrats beschreibt und damit zugleich ebenso wie Ziffer 5.4.1 Satz 1 und

Ziffer 5.4.2 des Kodex die Zielvorgaben für die Vorschläge zur Neuwahl des Aufsichtsrats festlegt, sieht der Aufsichtsrat davon ab für die Neuwahl des Aufsichtsrats, konkrete Ziele für die Zusammensetzung nach Ziffer 5.4.1 des Kodex zu benennen. Die Festlegung einer Altersgrenze für die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat sieht der Aufsichtsrat im Hinblick auf das Allgemeine Gleichstellungsgesetz als problematisch an und wird eine solche nicht festlegen.

Ziff. 7.1.2 Im Hinblick auf die Veröffentlichung von Konzernabschluss und Zwischenberichten. Die künftigen Konzernabschlüsse zum 30. September eines jeden Geschäftsjahres werden nicht 90 Tage, sondern sollen 120 Tage nach Ende des jeweiligen Berichtszeitraums veröffentlicht werden; um eine angemessene Aufmerksamkeit zu erlangen. Die Zwischenabschlüsse werden nicht innerhalb von 45 Tagen, sondern innerhalb von 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht.

X. VERSICHERUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS

Ich versichere nach bestem Wissen, dass im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Unterföhring, den 28. Januar 2015

Der Vorstand
Dietmar Müller



AG
BILANZ &
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

2013/2014

KPS AG, Unterföhring

Bilanz zum 30. September 2014 nach HGB

AKTIVA

in TEuro	30.09.2014	30.09.2013
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	310	392
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	209	227
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	62.853	43.475
	63.372	44.094
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.293	12.933
2. Sonstige Vermögensgegenstände	382	331
	13.675	13.264
II. Guthaben bei Kreditinstituten	5.145	7.532
	18.820	20.796
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	43	44
	82.235	64.934

PASSIVA

in TEuro	30.09.2014	30.09.2013
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	34.011	32.743
./ Nennbetrag eigene Anteile	-85	-139
Ausgegebenes Kapital	33.926	32.604
II. Kapitalrücklage	10.569	3.639
	13.052	9.707
III. Bilanzgewinn	57.547	45.950
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellung	221	0
2. Sonstige Rückstellungen	1.108	549
	1.329	549
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.000	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	214	195
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.329	16.502
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.816	1.738
	23.359	18.435
	82.235	64.934

KPS AG, Unterföhring

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014 nach HGB

in TEuro	2013/2014	2012/2013
1. Sonstige betriebliche Erträge	6.561	5.164
2. Personalaufwand	-2.287	-1.787
a) Löhne und Gehälter	-2.161	-1.675
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-126	-112
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-128	-137
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.716	-2.661
5. Erträge aus Beteiligungen	2.405	2.642
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	8.439	7.215
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	153	12
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5	-104
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.422	10.344
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-884	-762
11. Jahresüberschuss	10.538	9.582
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.514	125
13. Bilanzgewinn	13.052	9.707

ANHANG

2013/2014

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Die KPS AG ist eine am geregelten Markt börsennotierte Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland mit Sitz in 85774 Unterföhring, Landkreis München, Betastraße 10h, Deutschland (Registernummer HRB 123013, Amtsgericht München). Der Jahresabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Die KPS AG übt die Holdingfunktionen für die KPS-Gruppe aus. Die operativen Beteiligungsunternehmen sind im Wesentlichen im Bereich Managementconsulting / Transformationsberatung, Systemintegration sowie dem Vertrieb von Hardware und Softwarelizenzen tätig.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB, i.V.m. § 264 d HGB.

Das vom Kalenderjahr abweichende Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober und endet im darauf folgenden Jahr zum 30. September.

Der Jahresabschluss der KPS AG (im folgenden KPS) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt worden.

Die Gliederung des Jahresabschlusses richtet sich nach den Vorschriften der §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB. Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt in Euro.

KPS stellt die Zahlen in diesem Anhang in tausend Euro (TEuro) dar. Neben den Werten für das Geschäftsjahr 2013/2014 finden sich zur Vergleichbarkeit auch die entsprechenden Vorjahreswerte, die in Klammern dargestellt werden.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen der Anschaffungskosten werden auf Basis der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bilanziert. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der einzelnen Anlagegüter zugrunde.

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

2. Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände werden mit dem Nennwert bilanziert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Aufwendungen, die dem nachfolgenden Geschäftsjahr zuzurechnen sind.

3. Fremdkapital

Die gebildeten Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 S. 2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Marktzinssatz abgezinst (§ 253 Abs. 2 S. 1 HGB).

Verbindlichkeiten sind mit deren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Latente Steuern auf unterschiedliche Wertansätze zwischen der Handels- und Steuerbilanz sowie auf bestehende Verlustvorträge werden mit einem Gewerbesteuersatz von 11,6 %, einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 % und einem Solidaritätszuschlagsatz von 5,5 % gebildet. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Der Ansatz von aktiven Überhängen aus latenten Steuern unterbleibt entsprechend dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB.

Die Währungsumrechnung für Geschäftsvorfälle in fremder Währung erfolgt zum Bilanzstichtag entsprechend § 256a HGB.

Die bei der Abschlusserstellung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert beibehalten worden.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den beigefügten Anlagespiegel.

Die immateriellen Vermögensgegenstände weisen einen Betrag von 310 (i.V. 392) TEuro auf und beinhalten im Wesentlichen Softwarelizenzen.

Das Sachanlagevermögen besteht in Höhe von 209 (i.V. 227) TEuro und enthält die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Das Finanzanlagevermögen beläuft sich auf 62.853 (i.V. 43.475) TEuro und enthält Anteile an verbundenen Unternehmen, die sich aus folgenden Beteiligungen zusammensetzen:

in TEuro

Beteiligung	Sitz	Anteil in %	Gezeichnetes Kapital 30.09.2014 (Vorjahr)	Eigenkapital 30.09.2014 (Vorjahr)	Jahresergebnis 2013/2014 (Vorjahr)
KPS Business Transformation GmbH ¹	Unterföhring	100	500 (500)	500 (500)	8.439 (7.215)
KPS Services GmbH	Unterföhring	100	6.300 (6.300)	6.611 (6.367)	2.245 (1.227)
KPS Consulting Verwaltungs GmbH	Unterföhring	100	26 (26)	36 (35)	1 (1)
KPS Consulting GmbH & Co. KG	Unterföhring	100	5.113 (5.113)	11.468 (6.137)	6.355 (3.599)
KPS Consulting AG	Zürich / Schweiz	99	62 (62)	-837 (-906)	69 (213)
KPS Solutions GmbH	Unterföhring	100	100 (100)	576 (645)	337 (206)
getit - Gesellschaft für Technologie- und Informationstransfer mbH ²	Dortmund	100	25	3.240	686*
KPS Software Factory GmbH	Unterföhring	100	75 (75)	-2.139 (-1.396)	-743 (-810)
KPS Consulting A/S ³	Kopenhagen / Dänemark	100	67	59	-8**

* Rumpfwirtschaftsjahr 1. Januar 2014 – 30. September 2014

** Rumpfwirtschaftsjahr 1. April 2014 – 30. September 2014

¹ Das Jahresergebnis 2013/2014 wurde aufgrund des abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrages an die KPS AG abgeführt.² Mit Einbringungs- und Übertragungsvertrag vom 2. Juli 2014 erwarb die KPS AG mit Wirkung zum 1. August 2014 sämtliche Geschäftsanteile im Nennwert von 25.000,00 Euro der getit - Gesellschaft für Technologie- und Informationstransfer mbH, Dortmund. Die Gegenleistung für die Übernahme der Geschäftsanteile bestand in der Ausgabe von 1.268.476 Aktien der KPS AG durch Erhöhung des Grundkapitals um 1.268.476,00 Euro aus dem genehmigten Kapital 2014/I, der Übertragung von 118.910 eigenen Aktien, einer Zahlung von 7.703.191,26 Euro sowie weiterer variabler Zahlungen für die Geschäftsjahre 2013/2014 bis 2016/2017 in Abhängigkeit vom jeweils in dem Geschäftsjahr erwirtschafteten EBIT der erworbenen Gesellschaft. Zusätzlich wurden in die Gesellschaft 1,5 Mio. Euro eingelegt. Die gesamten Anschaffungskosten betragen 19.311 TEuro.³ Die KPS Consulting A/S, Kopenhagen, eine Aktiengesellschaft nach dänischem Recht, wurde am 1. April 2014 gegründet. Das Grundkapital in Höhe von 500.000,00 DKK ist vollständig eingezahlt. Im Rumpfwirtschaftsjahr vom 1. April bis 30. September 2014 hat die Gesellschaft keine dem Gesellschaftszweck entsprechende Beratungstätigkeit ausgeübt.**2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen in Höhe von 13.293 (i.V. 12.933) TEuro und resultieren aus konzerninternen Verrechnungen und Kostenumlagen, vorgenommenen Ausschüttungen sowie Ansprüche aus Ergebnisabführung.

Die ausgewiesenen sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus Steuererstattungsansprüchen.

Forderungen mit vereinbarten Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr bestanden am Bilanzstichtag nicht.

3. Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände

Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen 5.145 (i.V. 7.532) TEuro und bestehen auf Kontokorrent- und Festgeldkonten.

4. Eigenkapital**4.1 Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital der KPS AG beträgt zum Bilanzstichtag 34.011.007,00 (i.V. 32.742.531,00) Euro und verteilt sich insgesamt auf 34.011.007 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Durch Beschluss des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 2. Juli 2014 wurde das Grundkapital durch teilweise Ausschöpfung des genehmigten Kapitals 2014/I um 1.268.476,00 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautende, nennwertlose Stückaktien auf 34.011.007,00 Euro erhöht.

Die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien sind mit ihrem Nennwert von 85.031,00 (i.V. 138.799,00) Euro offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

4.2 Genehmigtes Kapital

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. Mai 2009 wurde ein genehmigtes Kapital 2009/I in Höhe von 16.371.265,00 Euro beschlossen, das am 24. September 2009 in das Handelsregister eingetragen wurde. Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. März 2014 wurde das bisher genehmigte Kapital 2009/I aufgehoben und ein neues genehmigtes Kapital 2014/I in Höhe von 16.371.265,00 Euro geschaffen.

Dadurch wird der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. März 2019 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.371.265,00 Euro gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch die Ausgabe neuer auf den Namen lautende nennwertlose Aktien (Stückaktien) zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 2. Juli 2014 Gebrauch gemacht und beschlossen, aus dem genehmigten Kapital 2014/I das Grundkapital um 1.268.476,00 Euro gegen Sacheinlage zu erhöhen.

Das genehmigte Kapital 2014/I beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch 15.102.789,00 Euro.

Die Eintragung des genehmigten Kapital 2014/I in das Handelsregister erfolgte am 9. April 2014, die Erhöhung des Grundkapitals und die Veränderung beim genehmigten Kapital 2014/I am 28. Juli 2014.

4.3 Bedingtes Kapital

Das von der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Mai 2009 geschaffene bedingte Kapital 2009/I in Höhe von 17.823.787,00 Euro wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. März 2014 aufgehoben.

4.4 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag 10.568.538,00 Euro und hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 3.639.410,00 Euro um 6.929.128,00 Euro erhöht.

In die Kapitalrücklage wurden die Differenzbeträge zwischen den Kurswerten der aus der Erhöhung des Grundkapitals ausgegebenen neuen Aktien sowie der abgegebenen eigenen Aktien und deren Nennwerten eingestellt.

4.5 Eigene Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2010 ist die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien mit der Möglichkeit zum Ausschluss der Bezugs- oder sonstigen Andienungsrechts erfolgt. Danach kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu einem Betrag von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals erwerben und veräußern. Dieser Beschluss ist wirksam ab der Hauptversammlung und endet mit Ablauf des 20. Mai 2015. Die Bedingungen zum Erwerb, der Verwendung und des Bezugsrechtsausschlusses wurden explizit geregelt.

Bis zum Bilanzstichtag wurden insgesamt 603.941 (davon im Geschäftsjahr 2013/14 65.142) Stück erworben und 518.910 (davon im Geschäftsjahr 2013/14 118.910) Stück veräußert. Am 30. September 2014 hält die KPS AG 85.031 eigene Aktien.

4.6 Bilanzgewinn

Die Entwicklung des Bilanzgewinns ergibt sich wie folgt:

in TEuro	2013/2014	2012/2013
Stand 01.10.	9.707	3.997
Jahresüberschuss	10.538	9.582
Agio eigene Aktien	- 27	- 270
Dividendenausschüttung	- 7.166	- 3.602
Stand 30.09.	13.052	9.707

5. Rückstellungen

1. In den Steuerrückstellungen sind die voraussichtlichen Steuernachzahlungen für das Veranlagungsjahr 2014 mit 125 TEuro für Körperschaftssteuer und 96 TEuro für Gewerbesteuer enthalten. Bereits geleistete Vorauszahlungen wurden bei der Ermittlung berücksichtigt.

2. Die sonstigen Rückstellungen betragen 1.108 (i.V. 549) TEuro und entwickelten sich wie folgt:

in TEuro					Stand
Bezeichnung	Stand 01.10.2013	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	30.09.2014
Ausstehende Rechnungen	65	-65	0	83	83
Abschlusskosten	25	-25	0	25	25
Personalverpflichtungen	415	-372	0	863	906
Sonstige	44	0	0	50	94
Gesamt	549	-462	0	1.021	1.108

Die Rückstellung für ausstehende Rechnungen beruht auf Zahlungsverpflichtungen für erhaltene Lieferungen und Leistungen, die am Bilanzstichtag noch nicht abgerechnet waren.

Die Rückstellung für Abschlusskosten betrifft die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses.

Die Rückstellung für Personalverpflichtungen betrifft noch abzuführende Beiträge an die Berufsgenossenschaft, Tantiemen und ausstehende Urlaubsansprüche sowie vertraglich vereinbarte Ergebnisbeteiligungen an leitende Angestellte.

6. Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 4.000 (i.V. 0) TEuro betreffen kurzfristige Euro-marktkredite.

Zur Sicherung eines Kontokorrentkreditrahmens wurden sämtliche gegenwärtigen und künftigen Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen der KPS Business Transformation GmbH und der KPS Services GmbH abgetreten.

Des Weiteren haben die KPS Business Transformation GmbH, die KPS Consulting GmbH & Co.KG und die KPS Services GmbH jeweils eine Höchstbetragsbürgschaft von 4.000 TEuro zur Absicherung von Kontokorrentkreditlinien abgegeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von 17.329 (i.V. 16.502) TEuro und resultieren aus Kostenumlagen im Konzern.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 841 (i.V. 1.734) TEuro und Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern in Höhe von 1 (i.V. 2) TEuro enthalten. Weiterhin ist hierunter die Kaufpreisverpflichtung für den Beteiligungserwerb an der getit - Gesellschaft für Technologie- und Informationstransfer mbH in Höhe von 971 TEuro passiviert.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind binnen Jahresfrist zur Zahlung fällig.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Kostenumlagen in Höhe von 6.560 (i.V. 5.149) TEuro enthalten.

Im Personalaufwand sind Gehälter in Höhe von 2.161 (i.V. 1.675) TEuro und soziale Aufwendungen in Höhe von 126 (i.V. 112) TEuro enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr enthalten:

in TEuro	2013/2014	2012/2013
Rechts- und Beratungskosten	570	593
Fremdleistungen	538	315
Raumkosten	262	227
Leasingaufwendungen	335	311
Kapitalmarktkosten	164	110
Kfz-Kosten	90	102
Konzernumlagen	170	124
Werbung Repräsentation	707	250
Sonstige Verwaltungs- und Vertriebskosten	880	629
	3.716	2.661

Im Vergleich zum Vorjahr setzt sich das Finanzergebnis wie folgt zusammen:

in TEuro	2013/2014	2012/2013
Erträge aus Beteiligungen	2.405	2.642
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	8.439	7.215
Zinserträge	153	12
Zinsaufwendungen	-5	-104
	10.992	9.765

Die Beteiligungserträge betreffen Ausschüttungen der KPS Solutions GmbH sowie der KPS Services GmbH. Mit der KPS Business Transformation GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

In den Zinserträgen sind Erträge aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von 9 (i.V. 7) TEuro sowie 125 (i.V. 0) TEuro gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen laufende Körperschaft- und Gewerbesteuern.

V. SONSTIGE ANGABEN

1. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2013/2014 waren bei der KPS AG durchschnittlich 17 Mitarbeiter (i.V. 13) beschäftigt.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen samt ihrer Fälligkeiten sind aus der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

in TEuro Position	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Mietverpflichtung	219	297	0	516
Leasing Kfz	67	49	0	116
Leasing BGA	421	361	0	782
Bedingter Restkaufpreis getit	1.750	3.500	0	5.250
Gesamt	2.457	4.207	0	6.664

3. Sonstige Haftungsverhältnisse

Zur Abwendung der Überschuldung der KPS Consulting AG, Zürich, erteilte die KPS AG eine Rangrücktrittserklärung für Forderungen in Höhe von 2.338 TCHF (rd. 1.916 TEuro).

Aus vorgenannten, bestellten Haftungsverhältnissen wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet. Das Risiko daraus wird als gering erachtet.

Die KPS Consulting AG, Zürich, hat im vergangenen Geschäftsjahr die Geschäftstätigkeit deutlich ausgeweitet und nach mehreren Verlustjahren wie im Vorjahr ein positives Jahresergebnis (+ 69 TEuro) erwirtschaftet. Auch die kurz- und mittelfristigen Perspektiven am Schweizer Beratungsmarkt sind positiv zu beurteilen, wodurch zu erwarten ist, dass die Schweizer Tochtergesellschaft das noch bestehende Fehlkapital in den nächsten Jahren ausgleichen wird.

4. Zusammensetzung der Organe

Vorstand der KPS AG

Zum alleinvertretungsberechtigten Vorstand war im Berichtsjahr bestellt:

Herr Dietmar Müller, Managementberater, Grünwald.

Weitere Mitgliedschaften des Vorstands

Herr Dietmar Müller ist Mitglied des Verwaltungsrats der KPS Consulting AG, Zürich, Schweiz und des Board of Directors bei der KPS Consulting A/S, Kopenhagen, Dänemark und bei allen inländischen Konzernunternehmen zum Geschäftsführer bestellt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013/2014 betragen 801 (i.V. 651) TEuro.

Die Gesellschaft ist von den personenbezogenen Angaben gem. § 285 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB aufgrund der Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 29. Mai 2009 befreit.

Der Vorstand Dietmar Müller besitzt 8.469.895 Aktien.

Aufsichtsrat der KPS AG

Der Aufsichtsrat setzt sich unverändert zum Vorjahr zusammen :

Herrn Michael Tsifidaris (Vorsitz),
Managementberater, Hamburg,

Herrn Uwe Grünwald, (stellv. Vors.)
Managementberater, Leichlingen,

Herrn Hans-Werner Hartmann,
Rechtsanwalt, Grassau-Mietenkam.

Die Bezüge der Aufsichtsräte für ihre Aufsichtsratsstätigkeiten belaufen sich auf 55 (i.V. 55) TEuro. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält 25 (i.V. 25) TEuro und die weiteren Mitglieder jeweils 15 (i.V. 15) TEuro.

Mit den Herren Tsifidaris und Grünwald bestehen Anstellungsverträge mit der KPS Business Transformation GmbH. Die Bezüge daraus betragen 1.461 (i.V. 6.867) TEuro.

Der Aufsichtsrat Herr Michael Tsifidaris besitzt 9.584.894 Aktien und Herr Uwe Grünwald besitzt 4.349.143 Aktien. Der Aufsichtsrat Herr Hans-Werner Hartmann besitzt keine Aktien.

Herr Uwe Grünwald ist Mitglied des Board of Directors bei der KPS Consulting A/S, Kopenhagen, Dänemark.

Mit Herrn Hans-Werner Hartmann bestand im Berichtsjahr ein Beratervertrag. Es entstanden Aufwendungen in Höhe von 106 (i.V. 0) TEuro.

Ehemalige Vorstandsmitglieder und sonstige nahestehende Personen

Mit Frau Veronika Grünwald, Tochter von Herrn Uwe Grünwald (Aufsichtsrat), bestand im Geschäftsjahr ein Anstellungsvertrag. Die geleisteten Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 72 (i.V. 41) TEuro.

Frau Jutta Grünwald, Frau von Herrn Uwe Grünwald (Aufsichtsrat), besitzt 305 Aktien.

5. Konzernabschluss

Die KPS AG mit Sitz in Unterföhring erstellt einen Konzernabschluss nach den IFRS unter Einbeziehung ihrer Tochterunternehmen.

6. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der KPS AG haben die nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft (www.kps-consulting.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

7. Honorar des Abschlussprüfers

Zum Honorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013/2014 verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Konzernabschlusses zum 30. September 2014.

8. Meldung nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG ist die KPS AG gehalten, den Inhalt der ihr zugegangenen Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 oder 1a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) wiederzugeben. Zu diesen Mitteilungen sind Personen verpflichtet, deren Stimmrechte an der KPS AG durch Erwerb, Veräußerung oder in sonstiger Weise direkt oder indirekt 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % oder 75 % erreichen, über- oder unterschreiten. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass sich die Mitteilungen jeweils auf den in der Mitteilung genannten Stichtag beziehen. Daher kann sich der Aktienbesitz der Mitteilungspflichtigen bis zum Bilanzstichtag verändert haben, ohne dass eine erneute Mitteilung entsprechend § 21 Abs. 1 WpHG erforderlich war, sofern keine relevante Meldeschwelle berührt wurde.

Meldungen nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum Bilanzstichtag sind in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Unterföhring, 28. Januar 2015

Dietmar Müller
Vorstand

KPS AG, Unterföhring

Entwicklung des Anlagevermögens (Bruttodarstellung)

POSITION	ANSCHAFFUNGS- ODER HERSTELLUNGSKOSTEN				KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERT	
	01.10.2013	Zugänge	Abgänge	30.09.2014	01.10.2013	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	30.09.2014	30.09.2014	30.09.2013
in TEuro										
I.) Immaterielle Vermögensgegenstände										
– Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	779	0	0	779	387	82	0	469	310	392
Immaterielle Vermögensgegenstände	779	0	0	779	387	82	0	469	310	392
II.) Sachanlagen										
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	334	24	0	358	107	42	0	149	209	227
2. Geringwertige Wirtschaftsgüter	44	4	1	47	44	4	1	47	0	0
Sachanlagen	378	28	1	405	151	46	1	196	209	227
III.) Finanzanlagen										
– Anteile an verbundenen Unternehmen	43.475	19.378	0	62.853	0	0	0	0	62.853	43.475
Finanzanlagen	43.475	19.378	0	62.853	0	0	0	0	62.853	43.475
Anlagevermögen gesamt	44.632	19.406	1	64.037	538	128	1	665	63.372	44.094

Meldungen

nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Meldepflichtiger	Unterschreitung Schwelle	Prozent	Stimmen	Stimmzurechnung
Axtmann Beteiligungs GmbH, Nürnberg	5 % 3 %	2,82	1.025.570	
Axxion S.A., Munsbach, Luxemburg	3 %	2,09	430.000	
Dr. Axtmann Siegfried	5 % 3 %	(2,82) 0	1.025.570	2,82 % über IMMOVARIA und Axtmann Beteiligungs GmbH
Grünewald Uwe		(80,5) 13,28	29.279.535	26,96 % über Müller 26,96 % über Tsifidaris 13,28 % über Musso
IMMOVARIA Beteiligungen AG, Berlin	5 % 3 %	(2,82) 0	1.025.570	2,82 % über Axtmann Beteiligungs GmbH
Kliegel Christian, Berlin	5 %	(4,32) 0	274.718	4,32 % über Xpensio
Müller Dietmar		(80,5) 26,96	29.279.535	26,96 % über Tsifidaris 13,28 % über Grünewald 13,28 % über Musso
Musso Leonardo		(80,5) 13,28	29.279.535	26,96 % über Müller 26,96 % über Tsifidaris 13,28 % über Grünewald
Tsifidaris Michael		(80,5) 26,96	29.279.535	26,96 % über Müller 13,28 % über Grünewald 13,28 % über Musso
Weiser Thomas, Prien		8,76		
Xpensio GmbH, Berlin	5 %	4,32	274.718	
Tasaheli Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund		4,08	1.387.386	
Dr. Krämerkämper Thomas, Castrop-Rauxel		(4,08) 0	1.387.386	4,08 % über Tasaheli Beteiligungsgesellschaft mbH

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KPS AG, Unterföhring, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht

überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Augsburg, 29. Januar 2015

Rupp & Epple GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rupp-Helferich
Wirtschaftsprüfer

KPS Consulting
Beta-Straße 10 H
D-85774 Unterföhring/München
+49 89 356 31-0
info@kps-consulting.com
www.kps-consulting.com

E I N Z E L A B S C H L U S S 2 0 1 3 / 2 0 1 4